

# Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Mr. 87

Dienstag, den 15. August

1922

**3. Inhalt** Befinnungsmaßnahmen sind Maßnahmen der Befinnungsordnung über die Erteilung einer Zulassung auf Grund eines Betriebsantrags oder einer Befinnungsbescheinigung nach § 10 Absatz 1 und 2 des Befinnungsmaßnahmen-Regelungsgesetzes vom 20. Dezember 1951 (BGBl. S. 101). Befinnungsmaßnahmen umfassen die Befinnung im Institut für Gewerbe im Institut für Arbeit und Technik sowie im Sonderaufenthaltsamt im Staatsaufenthaltsamt, Begehrtes und Begebettes unter dem Staatsaufenthalt anliegenden Arbeitsstellen und Vorausgehörn. S. 634.

## **Belanntmachungen der Verwaltungsbehörden und der nachgeordneten Stellen.**

## Besantwörterung.

BETTSFIELD

**Änderung der Bekanntmachung über die Erhebung eines Tenerungs zuschlags auf die Untersuchungsgebühren der Hamburgischen Münze und des Staatshüttenlaboratoriums vom 11. Juli 1922.**

Infolge der fortgeschrittenen Steigerung der Gehälter, Arbeitslohnne und der Preise für Betriebsstoffe werden die Wertsätze und die Gebühren der Gebührenordnung der Sammaburgen Münze und des Staatsmünzefaboratoriums vom 15. August 1922 an

1. in den Allgemeinen Bestimmungen und im Abschnitt A auf das	38	sachliche
2. " dem Abschnitt B auf das	43	"
3. " " " C " "	28	"
4. " " " D " "	30	"
erhöht.		

Hamburg, den 14. August 1922.

## Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe.

Bekanntmachung,  
betreffend  
Lotteriegriff für die Unterelbe.

Auf Grund des § 12 des Postentariffs für die Unterelbe vom 29. Mai 1922 wird bestimmt, daß vom 15. August 1922 an bis auf weiteres die Tarifzäsure des § 1 mit 49 zu multiplizieren sind.

Schleswig/Holstein, den 14. August 1922.

## Der Regierungspräsident in Schleswig.

# Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe in Hamburg.

## Bekanntmachung

über

**das Kostgeld in den Allgemeinen Krankenhäusern, im Institut für Geburtshilfe, im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten, im Hafenkrankenhaus, in den Staatskrankenhäusern Eichhaven und Bergedorf und den Staatskrankenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn.**

Mit Genehmigung des Senats wird in den Allgemeinen Krankenhäusern, im Institut für Geburtshilfe, im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten, im Hafenkrankenhaus, in den Staatskrankenhäusern Eichhaven und Bergedorf und in den Staatskrankenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn vom 21. August 1922 ab das Kostgeld folgendermaßen festgesetzt:

I. In den Allgemeinen Krankenhäusern, im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten\*, im Institut für Geburtshilfe\*, im Hafenkrankenhaus\*, in dem Staatskrankenhaus Eichhaven sowie in den Klassen II und III des Staatskrankenhauses Bergedorf:

A. Für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, sowie für Seeleute auf Schiffen, die im Hamburger Hafen liegen und in einem deutschen Hafen beheimatet sind,	in der Verpflegungsklasse A .....	Rs 400,— für den Tag.
" "	I .....	300,— " " "
" "	II .....	180,— " " "
" "	III für Erwachsene .....	90,— " " "
	Kinder unter 15 Jahren, soweit sie nicht in versicherungspflichtiger Beichtstzung stehen, .....	45,— " " "

B. für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen,	in der Verpflegungsklasse A .....	Rs 500,— für den Tag.
" "	I .....	400,— " " "
" "	II .....	300,— " " "
" "	III für Erwachsene .....	150,— " " "
	Kinder unter 15 Jahren, soweit sie nicht in versicherungspflichtiger Beichtstzung stehen, .....	90,— " " "

Am Staatskrankenhaus Bergedorf\*\*):

A. Für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, sowie für Seeleute auf Schiffen, die in einem deutschen Hafen beheimatet sind,	in der Verpflegungsklasse A .....	Rs 300,— für den Tag.
" "	I .....	250,— " " "

\* Am Institut für Geburtshilfe, im Institut für Erkrankungen und Verletzungen und im Hafenkrankenhaus werden nur die Verpflegungsklassen I, II und III gewahrt.

\*\*) Zur Zeit besteht noch kein ausreichender Raum in den Verpflegungsklassen A und I für angemessene Behandlung, keine Medikamente, keine benötigten Instrumente, sondern nur die in den Spezialkliniken ausreichend angebrachten Verpflegungsmöglichkeiten gewahrt. Die Staaten haben nur ihre ersten Mitteln zur angemessenen Behandlung und Wohlfahrtsetat zur Verfügung. Am Rottschell ist der Staatskrankenhaus für den Patienten eingerichtet. Diese Staaten über ihre schädlichen Verträge haben vor der Aufnahme eine Pflichtung zu unterschreiben, und der ist auf alle Erkrankungen durch den Staat verpflichtet, die hier aus der ärztlichen Behandlung geschworene glauben zu lassen.

B. für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen,  
in der Verpflegungsklasse A . . . . . № 350,— für den Tag,  
I . . . . . " 300,—

Die Bekanntmachung des Medizinalkollegiums vom 23. Februar 1912, betreffend Aufnahmeverbedingungen des Staatskrankenhauses in Bergedorf, bleibt im übrigen in Kraft.

II. In den Allgemeinen Krankenhäusern, im Institut für Geburtshilfe, im Hafenkrankenhaus und in den Staatsskrankenhäusern Cughaven und Bergedorf:

1. Für Kostgängerinnen, die in einer dieser Anstalten ihre Niederkunft erwarten, niederkommen oder das Wochenbett abhalten\*),

A. für solche, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen,  
in der Verpflegungsklasse I . . . . . № 300,— für den Tag,  
II . . . . . " 250,— " " ;

B. für solche, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen,  
in der Verpflegungsklasse I . . . . . № 400,— für den Tag,  
II . . . . . " 300,— " " ;

2. für Flaschenkinder und Brustkinder der Kostgängerinnen

A. die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen,  
in der Verpflegungsklasse I . . . . . № 75,— für den Tag,  
II . . . . . " 60,— " " ;

B. die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen,  
in der Verpflegungsklasse I . . . . . № 100,— für den Tag,  
II . . . . . " 75,— " " ;

3. in der III. Verpflegungsklasse für Flaschenkinder:

A. solcher Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, . . . . . № 25,— für den Tag,

B. solcher Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen, . . . . . " 45,— " " ;

4. in der III. Verpflegungsklasse für Brustkinder:

A. solcher Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, . . . . . " 15,— " " ;

B. solcher Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Krankenversicherungspflicht unterliegen, . . . . . " 25,— " " ;

III. In den Staatsskrankenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn:

A. Für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, sowie für Seeleute auf Schiffen, die in einem deutschen Hafen beheimatet sind,

\* ) Verpflegungsklasse A wird nicht gewahrt

in der Verpflegungsklasse A .....	ℳ 250,—	für den Tag,
" " " I .....	" 200,—	" " "
" " " II .....	" 150,—	" " "
" " " III für Erwachsene .....	" 75,—	" " "
" Kinder unter 15 Jahren, soweit sie nicht in verpflichtiger Beschäftigung stehen, .....	" 30,—	" " "
B. für Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet weder wohnen noch dort der Kranken- versicherungspflicht unterliegen,		
in der Verpflegungsklasse A .....	ℳ 400,—	für den Tag,
" " " I .....	" 300,—	" " "
" " " II .....	" 200,—	" " "
" " " III für Erwachsene .....	" 100,—	" " "
" Kinder unter 15 Jahren, soweit sie nicht in verpflichtiger Beschäftigung stehen, .....	" 45,—	" " "

Die unter I B, II 1 B, 2 B, 3 B, 4 B und III B bezeichneten Personen haben auf Anfordern eine Zahlungsbürgschaft der Gemeinde ihres Wohnortes beizubringen.

Besondere Anhaftungen für die Kranken, wie Brillen, Bruchbänder, Stetzfüße u. dgl. sind in den Kostigeldsägen nicht einbezogen.

Den Kostigängern der Klassen A und I der Allgemeinen Krankenhäuser und des Stock-krankenhaus Euxhaven sowie der Staatssanatorium Friedrichsberg können außerdem bei besonderer Anspruchsnahme der Ärzte und des Pflegepersonals sowie bei besonderen Aufwendungen neben dem Kostigeldsage noch Sonderlohn berechnet werden<sup>1)</sup>.

Bedürfste Kranken, die sich in der III Klasse der Allgemeinen Krankenhäuser in stationärer Behandlung befanden, nach ihrer Entlassung noch weiterer ambulanter Behandlung im Kranken-  
hause, so haben die unter A ausgeführten hierfür ℳ 15, die unter B verzeichneten ℳ 25 für den Behandlungstag zu zahlen.

Die Kranken der II. und III. Klasse haben für ambulante Röntgenbehandlung besondere Gebühren (s. Tarif) zu entrichten.

Von den Kostigängern der Klassen A und I werden für Röntgenbehandlung ebenfalls tariflich festgesetzte Gebühren erhoben.

Für Personen, die in Deutschland keinen Wohnsitz haben, erfolgt die Aufnahme nur noch erfolgter Vereinbarung mit der Leitung der Krankenanstalt.

Die jeweiligen Kostigäste sind nicht bindend etwa eintretende Kostigelderhöhungen treffen auch diejenigen, die sich bereits in Krankenhausbehandlung befinden, auch wenn für sie über den Tag des Eintritts der Kostigelderhöhung hinaus Kostigeld schon bezahlt ist.

Hamburg, den 11. August 1922.

Die Gesundheitsbehörde.

<sup>1)</sup> Zur Behandlung mit Radium oder Mereborium und von allen Personen mit Ausnahme der unter I A und unter III A genannten III. Verpflegungsklasse, an das Krebskrankenzentrum e. V. als den Eigentümer entliehen zu entrichten, für die ein besonderer Tarif besteht.